

In den letzten Jahrzehnten sind in der Schweiz zahlreiche Kulturwanderrouen entstanden. Hinter dem Projekt nationaler und regionaler Kulturwege steht die Stiftung «ViaStoria». Das verwendete immense Datenmaterial entstammt hauptsächlich dem Inventar historischer Verkehrswege des Bundes.

Verkehrswege existieren seit Menschen miteinander kommunizieren und Handel treiben. Im Lauf der Zeit ist ein vielfältiges Netz entstanden, das in der Schweiz über Jura, Mittelland, Alpen reicht und mit Begleit-Objekten an der Strecke Kulturlandschaften bildet. Das Verständnis zum Erhalten historischer Substanz hat in den letzten Jahrzehnten stark an Stellenwert zugenommen.

UMFANGREICHE DATENERHEBUNG

Die schleichende Zerstörung alter Wegstrecken wurde vom Bund erkannt und er liess ab 1984 durch den Verein «ViaStoria» und die Universität Bern das nationale Inventar historischer Verkehrswege (IVS) erarbeiten. Hauptziel war die Schaffung von Entscheidungshilfen für das Planungs- und Projektwesen der öffentlichen Hand. In den 20 Jahre dauernden Arbeiten waren auch die Kantone mit regionalen und lokalen Inventaren eingebunden. Das Werk erfasst dadurch total etwa 50'000 Kilometer Wegstrecken und stützt sich auf historische Schrift-, Bild- und Kartenquellen.



Via Spluga; braun markierte ViaStoria-Kulturroute

VOM INVENTAR ZU KULTURWEGEN

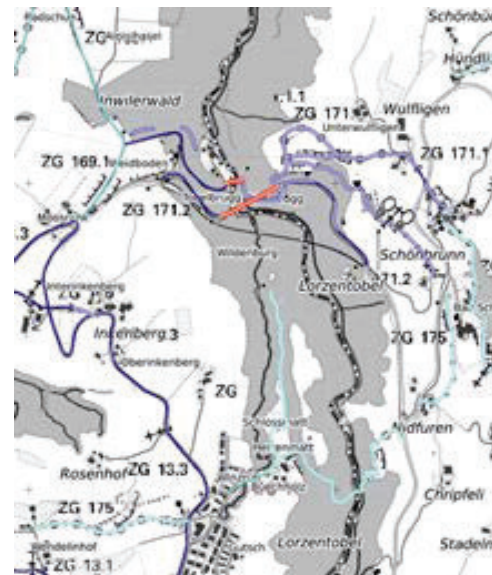
Es liegt nahe, dass diese immense Sammlung wertvoller historischer und kultureller Daten nicht nur Fachstellen dienen soll, sondern für den Tourismus geradezu prädestiniert ist. Dazu musste sich die bislang vom Bund unterstützte ViaStoria 2003 neu orientieren und eigenständig organisieren, mittels Stiftung und Förderverein. Das in der Folge aufgegleiste Projekt Kulturwege Schweiz umfasst aktuell zwölf nationale Haupt-Wanderrouen (z.B. Via Jacobi, Via Spluga, Via Gottardo) plus etliche regionale Strecken. Eine Vielzahl von Publikationen informiert detailliert und verständlich. Für ein umfassenderes Eingehen auf die Thematik steht die Zeitschrift «Wege und Geschichte».

VIELES IST FREI ZUGÄNGLICH

Im Gegensatz zu den Publikationen von ViaStoria sind die Inventare des Bundes im Internet frei und unentgeltlich zugänglich (ivs.admin.ch). Ein Inventar ist jedoch keine Reisedokumentation; seinem Zweck entsprechend sind die Daten systematisch und streckenweise



Via Salina, Spuren auf dem Salzweg bei Sainte-Croix



Kartiertes Inventar; Ausschnitt der Gegend Lorzentobel – Allenwinden (Quelle: GIS Kanton Zug)

gegliedert, dadurch in der Handhabung mittels Landeskarte und Auflistungen nicht ganz einfach. Ähnlich sind andere Verzeichnisse mit aufschlussreichem Informationsmaterial aufgebaut, so das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) und das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS). Insgesamt erfreulich, was in den letzten Jahrzehnten an Grundlagen geschaffen wurde, sie sind eine Fundgrube sondergleichen.

EINBINDUNG IN TOUREN

Bei dieser Fülle an grundlegendem Datenmaterial zu Verkehrswegen, Geschichte, Kulturobjekten, Ortsbilder, Landschaften müssten Touren-Leitende eigentlich herausgefordert sein, denn Hintergrund-Informationen zum Umfeld besuchter Gebiete bereichern jede Tour und kommen stets an. ■

Urs Günther

Mehr zum Thema:
www.sac-zug.ch/kultur